

MAZ, 10.01.2008

DENKMALSCHUTZ: Politiker fühlen sich gelinkt

Ausschuss kritisiert Landrat wegen ausbleibender Etaterhöhung

LUCKENWALDE - Zwischen dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung des Kreistages und der Verwaltung ist ein Streit um die Aufstockung der Denkmalschutzmittel entbrannt.

Landrat Peer Giesecke (SPD) und seine Verwaltung haben offensichtlich den politischen Willen von Abgeordneten missachtet. Denn statt der von den Mitgliedern des Bauausschusses geforderten 100000 Euro für den Denkmalschutz haben sie nur 50000 Euro für das laufende Jahr vorgesehen. Das geht aus dem aktuellen Haushaltsplan hervor.

Bei den Politikern sorgt das für Unmut. „Das ist eine Geringschätzung des Ausschusses und von Teilen der Verwaltung“, kritisierte Helmut Stark (CDU) den Landrat. „Er hat das einfach nicht gemacht, obwohl wir im November vergangenen Jahres ganz klar eine entsprechende Empfehlung abgegeben haben“, sagte Stark in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses vorgestern Abend in Luckenwalde.

Hans-Jürgen Lüders (VdP) wies darauf hin, dass eigentlich schon für 2006 Mittel gefordert gewesen seien. „Es wird viel Geld für alles mögliche ausgegeben“, sagte er. So werde beispielsweise in die Fläming-Skate sehr viel investiert und für den Denkmalschutz seien lediglich 50000 Euro vorgesehen. „Das leuchtet mir nicht ein.“ Er kenne keine nachvollziehbaren Gründe, warum das Geld nicht aufzutreiben sei.

Falk Kubitza (SPD) erklärte, die vom Ausschuss im November vergangenen Jahres eingeforderten 100000 Euro für den Denkmalschutz seien eine politische Willensbekundung. „Es kann nicht sein, dass das von der Verwaltung einfach vom Tisch gewischt wird“, kritisierte er.

Ausschussvorsitzender Bernd Habermann (SPD) sagte, er wundere sich, dass einfach so an der Empfehlung vorbeigegangen werde. „Wie gehen wir jetzt mit der Kritik um?“, fragte er in die Runde. „Es hat ja keinen Sinn, dass wir darüber reden, und es passiert nichts.“

Vize-Landrat und Beigeordneter des Kreistages, Holger Lademann (FDP), verteidigte die Haltung der Verwaltung. „Im Jahr 2006 gab es gar kein Geld, 2007 haben wir dann die 50000 Euro eingestellt“, erläuterte er. Das habe sich dann „für 2008 verselbständigt“.

Kämmerin Grit Pieper sagte, sie wisse nichts von einer Empfehlung des Bauausschusses, die Summe für den Denkmalschutz zu verdoppeln. Deshalb habe man sich in ihrem Haus an dem Posten aus dem vergangenen Jahr orientiert.

Michael Wolny (CDU) übte indessen scharfe Kritik an Holger Lademann. „Ich kann ihre Aussage nicht verstehen“, sagte er. Sogar der Landrat sei bei der Diskussion um die Etataufstockung dabei gewesen. „Sie müssen es einbringen“, rief Wolny Lademann zu. „Oder können Sie sich nicht beim Landrat durchsetzen?“

Auch Helmut Stark wandte sich an den Beigeordneten. „Sie sind Vize-Landrat, sie hatten genug Zeit, dem Landrat das zu sagen“, erklärte er.

Einstimmig sprach sich der Ausschuss dafür aus, dass die Verwaltung nun Reserven für die Aufstockung des Denkmalschutzetats auftreiben muss.

Das dürfte schwer werden. Landrat Peer Giesecke war gestern nicht zu erreichen. Sein persönlicher Referent, Harald Sempf, erklärte jedoch, dass der Denkmalschutz eine rein freiwillige Leistung sei. „Und der Landrat ist zur Sparsamkeit verpflichtet“, so Sempf in einem Gespräch mit der MAZ. Wenn der Ausschuss eine Deckungsquelle für die zusätzlichen 50000 Euro aufzeige, sei das natürlich etwas anderes. „Ansonsten gilt das Prinzip, wir können nicht mehr ausgeben, als wir haben, sonst verschulden wir uns“, stellte Sempf klar. (Von Hermann M. Schröder)